Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 568. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 199.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 2 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Mittwoch, 5. Dezember 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VI a Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 5. Dezember.

Deutschland — Frankreich — England.

Aus Paris wird uns gemeldet: In einem Artikel in der „Empire Review" berichtet Edward Dicey über eine Unterredung, die er während seines Aufenthaltes in Karlsbad mit Clemenceau hatte. Clemenceau habe erklärt, es könne niemals Friede in Europa sein, solange Frankreich nicht Genugtuung erhalten habe durch Rückgabe Elsaß-Lothringens. Aber Frankreichs militärische Organisation habe sich in den letzten Jahren so sehr entwickelt, daß es des Erfolges sicher sei, vorausgesetzt, daß es im gegebenen Falle England hinter sich habe. Clemenceau erklärt jetzt dem Korrespondenten des „Standard", daß Dicey's Erinnerungen überaus unzuverlässig seien, wenn er ihm die Erklärung in den Mund lege, es könne kein Friede in Europa sein, solange nicht Elsaß-Lothringen an Frankreich zurückgegeben sei. Clemenceau erinnere sich, der deutschen These Dicey's das unveräußerliche Recht der Elsaß-Lothringer, über ihr Schicksal frei zu entscheiden, entgegengesetzt sowie hervorgehoben zu haben, daß die Vergewaltigung dieses Rechtes keine gute Grundlage für den europäischen Frieden sei.

Eine Meldung aus London unterm 4. Dezember besagt: Den Aeußerungen Clemenceaus gegenüber dem Pariser Korrespondenten des „Standard", wie sie durch das Telegramm der „Agence Havas" verbreitet sind, ist nach dem „Standard" noch hinzuzufügen, daß Clemenceau über die französisch-englische Entente folgendes bemerkte: Nichts lag den Absichten derjenigen, welche die Verständigung herbeiführten, ferner als daß diese als Mittel zur Eroberung oder zum Angriff dienen sollte. Sicherlich besteht kein derartiger Gedanke bei denjenigen Regierungen, die heute für die Fortführung der Politik verantwortlich sind, die die Entente eingeleitet hat. Wechselseitige Verteidigung gegen einen Angriff und gemeinsames Vorgehen gegen eine Politik der Eroberung, dazu kann die Entente verwendet werden, wie ich zugeben kann. Ich dachte, daß in England wenigstens die Bedeutung der Entente cordiale von jedermann so aufgefaßt würde.

Aus dem Reichshaushaltsetat für 1907.

Beim Etat des Reichsjustizamtes betragen im ordentlichen Etat die Einnahmen 803 755 Mk. (+ 25 201 Mk.), die Ausgaben 2 417 690 Mk. (+ 62 145 Mk.). Die Stelle des ständigen Hilfsarbeiters soll in die eines vortragenden Rats umgewandelt werden. Der Fonds zur Remunerierung von Hilfsleistungen sowie von Sachverständigen für gesetzgeberische Vorarbeiten soll besonders mit Rücksicht auf die im Gange befindlichen Vorarbeiten zur Reform des Strafrechts auf 50 000 Mk. erhöht werden. Soweit diese Versätzte vorübergehenden Zwecken dient, ist sie (20 000 Mk.) als künftig wegfallend bezeichnet worden. Beim Reichsgericht werden zwei neue Ratsstellen gefordert. — Aus dem Etat des Reichseisenbahnamts, der in Einnahme wie im Vorjahre mit 756 Mk., in Ausgabe mit 430 300 Mark (+ 4880 Mk.) abschließt, ist ein neuer Betrag von 1600 Mark als Jahresbeitrag zu den laufenden Kosten des internationalen Eisenbahnkongresses zu erwähnen. — Im Etat des Rechnungshofes werden neue Stellen für acht Revisoren infolge der Zunahme der Geschäfte gefordert. — Der Etat der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung weist ordentliche Einnahmen in Höhe von 610 157 740 Mark (+ 58 342 240 Mk.), ordentliche Ausgaben in Höhe von 527 970 140 Mk. (+ 41 157 020 Mk.) nach, der Ueberschuß beträgt 82 187 600 Mk. (+ 17 185 220 Mk.). Im außerordentlichen Etat ist eine Einnahme von 335 000 Mk. als Zahlung der norwegischen Telegraphenverwaltung für den Mitbesitz des Kabels Sylt—Arendal eingestellt und eine Ausgabe von 44 835 000 Mk. als sechste Rate für Fernsprechzwecke. Die fortdauernden Ausgaben des ordentlichen Etats betragen 511 899 911 Mk. (+ 40 053 166 Mk.). Bei der Zentralverwaltung werden u. a. zwei neue Stellen für vortragende Räte, eine Stelle für einen neuen Ober-Telegrapheningenieur gefordert; bei der Betriebsverwaltung u. a. 3 Abteilungsdirigenten bei den Ober-Postdirektionen in Dortmund, Hamburg und Königsberg, 26 Stellen für Posträte, 21 Ober-Postinspektoren, 1 Postbauinspektor und eine den Bedürfnissen entsprechende Stellenvermehrung bei den übrigen Beamtenkategorien. Im wesentlichen neu ist die Forderung auf Schaffung von Stellen für Unterdirektoren bei Aemtern I. Klasse, deren 31 gefordert werden. In Zugang sollen ferner kommen u. a. 53 Stellen für Post- und Telegrapheninspektoren, 110 Stellen für Obersekretäre, 150 für Sekretäre, 1200 für Assistenten, 47 für Mechaniker, 44 für Postverwalter, 820 für Post- und Telegraphengehilfinnen, 1200 für Unterbeamte in gehobenen Dienststellen, 3800 für nicht gehobene Unterbeamte, 600 für Unterbeamte im Landbestellendienst usw. Bei Kap. 85 ist weiter zu erwähnen ein neuer, mit 50 000 Mk. dotierter Titel „Beihilfen zur Herstellung und Unterhaltung von Genesungsheimen, die von Beamten- und Unterbeamtenvereinen der Reichspost- und Telegraphenverwaltung errichtet werden". Bei den einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats im Gesamtbetrage von 16 070 229 Mk. (+ 1 103 854 Mk.) werden neue Raten zu Bauten bezw. Grunderwerb gefordert u. a. für Logierhaus für erholungsbedürftige Beamte in Blankenburg a. H. (10 000 Mk.), für Chemnitz (259 280 Mk.), Auerbach i. Vogtl. (236 100 Mk.), Erwerbung eines Grundstücks in Mühlhausen in Thüringen (343 781 Mk.). — Der Etat der Reichsdruckerei veranschlagt den Ueberschuß auf 3 351 601 Mark (+ 489 545 Mk.) bei einer Einnahme von 9 732 000 Mk. (+ 799 000 Mk.) und einer Ausgabe von 6 380 399 Mark (+ 309 455 Mk.). — Der Etat für die Verwaltung der Reichseisenbahnen berechnet die Einnahme des ordentlichen Etats auf 117 875 000 Mk. (+ 10 492 300 Mk.). Die Ausgaben des ordentlichen Etats betragen 95 060 910 Mk. (+ 6 991 650 Mk.). Auf die fortdauernden Ausgaben entfallen 88 676 790 Mk. (+ 7 329 530 Mk.), auf die einmaligen 6 384 120 Mk. (— 337 880 Mk.). Hierunter befinden sich 2 Millionen zur Vermehrung der Betriebsmittel. Zum selben Zwecke werden im außerordentlichen Etat 18½ Millionen Mark gefordert. Die Höhe der diesjährigen Aufwendungen für Betriebsmittel erklärt sich aus der ungewöhnlichen Zunahme des Verkehrs, welche die Beschaffung von 126 Lokomotiven und 1707 Gepäck- und Güterwagen erforderlich macht, sowie aus der Einführung der 4. Wagenklasse, die vorläufig 250 Personenwagen beanspruht. Die Gesamtsumme des außerordentlichen Etats einschließlich des genannten Titels beträgt 37 638 500 Mk. Aus den beabsichtigten Personalvermehrungen sind hervorzuheben je 50 Stellen für Lokomotivführer und Heizer, 40 für Zugführer, 60 für Wagenwärter, Schaffner und Bremser, 5 für Werkführer, 30 für Lademeister, 5 für Wagenmeister, 12 für Bahnhofsaufseher und Weichensteller erster Klasse, 28 für Stellwerksweichensteller, 109 für Weichensteller, 26 für Schirrmänner, 30 für Bahnwärter.

* **Neues vom künftigen Personentarif.** Zu dem neuen Personentarif, der am 1. Mai 1907 endgültig in Kraft tritt, sind, wie die Berliner Blätter hören, von einzelnen Verwaltungen schon jetzt nähere Bestimmungen getroffen worden, die zum Teil ohne Zweifel im ganzen Reiche eingeführt werden. Der Ersatz für die abzuschaffenden Rückfahrkarten wird in Bayern dadurch geschehen, daß man bei dem Antritt der Reise eine zweite Fahrkarte zur einfachen Fahrt erhalten kann, die durch ein besonderes Kennzeichen zur Rückfahrt gültig erklärt wird. Diese zweite Karte gilt aber nur am Tage der Lösung oder dem folgenden Tage. Für weitere Entfernungen wird man also die Karten zur Rückfahrt in der Regel nicht bei Antritt der Reise lösen können. In Bayern und Baden wird der Zweiundzwanzigtarif auf die 3. Klasse der Personenzüge, der Satz von 3 Pfg. auf Eilzüge angewandt. Bayern hat also auf die ursprünglich geplante Bezeichnung 3a und 3b verzichtet. Auf bestimmten Nebenbahnen gibt es nur Personenzüge, also auch keine Fahrkarten für Eilzüge.

* **Seine Majestät der Kaiser** traf am Dienstag 12 Uhr 30 Minuten auf dem Breslauer Hauptbahnhofe ein und begab sich sofort im offenen Wagen in die Kaserne des Leibkürassier-Regiments. Die Straßen, durch welche der Kaiser fuhr, waren von einer dichten Menschenmenge besetzt, die ihm lebhafte Huldigungen bereitete. Um 3 Uhr 4 Min. nachmittags reiste der Monarch nach Klitschendorf ab. Zur Verabschiedung hatten sich auf dem Bahnsteig eingefunden der Kommandierende General des VI. Armeekorps von Woyrsch und das Offizierkorps des Leibgrenadier-Regiments. Auf dem ganzen Wege von der Kaserne zum Bahnhofe bildeten Truppen Spalier. In Klitschdorf traf Seine Majestät nachmittags 5 Uhr 6 Minuten ein und wurde vom Fürsten Solms-Baruth, dessen Sohn und Landrat Rosenstiel empfangen.

* **Die Taufe des Erbgroßherzogs von Hessen.** Dienstag vormittag 11½ Uhr fand im Neuen Palais zu Darmstadt die Taufe des am 8. November geborenen Erbgroßherzogs statt. Der Tauffeier wohnten außer den Vertretern der Paten nur die nächsten Verwandten des großherzoglichen Hauses bei. Die Paten des Erbgroßherzogs sind der deutsche Kaiser, der Kaiser von Rußland, der König von England, Prinz Heinrich von Preußen und der Fürst zu Solms-Lich. Der deutsche Kaiser war bei der Feier durch den Prinzen Eitel-Friedrich, der Kaiser von Rußland durch den Gesandten von Doubenskij und der König von England durch den Herzog von Teck vertreten. Den Taufakt vollzog der Oberhofprediger Ehrhardt. Während der Taufe hielt Prinz Eitel Friedrich den Täufling, der die Namen Georg, Donatus, Wilhelm, Nikolaus, Eduard, Heinrich, Karl erhielt. Nach Beendigung der Tauffeierlichkeit fand im Neuen Palais Frühstückstafel statt.

* **Aus Württemberg.** Zum Ministerpräsidenten ist der Minister des Aeußeren Dr. v. Weizsäcker, zum Justizminister Oberlandesgerichtspräsident v. Schmidlin ernannt worden.

* **Reichsbankpräsident Dr. Koch.** Der Berliner Korrespondent der „Dortmunder Zeitung" glaubt den Rücktritt des Reichsbankpräsidenten Dr. Koch für die allernächste Zeit ankündigen zu können. Derartige Gerüchte tauchen in der Presse mit einer gewissen Regelmäßigkeit wieder; bisher haben sie nur den Erfolg gehabt, daß sofort erklärt wurde, Herr Dr. Koch denke nicht daran, aus seinem Amte zu scheiden. Ob das in diesem Falle auch der Zweck der Verbreitung des Gerüchtes gewesen sei, muß abgewartet werden. Wir unsererseits vermögen an eine tatsächliche Begründung des Gerüchtes auch jetzt nicht zu glauben.

Prozeß wegen Beleidigung des preußischen Abgeordnetenhauses.

Wie bereits mitgeteilt, begann vor der Strafkammer des Erfurter Landgerichts am Dienstag die Verhandlung in dem schon einmal vertagten Beleidigungsprozesse gegen die Redakteure der in Erfurt erscheinenden sozialdemokratischen „Tribüne", Louis Stange und Richard Dornheim, die im Mai und Juni d. J. vier Schmähartikel gegen das preußische Abgeordnetenhaus veröffentlichten. Den Vorsitz führte Landgerichtsdirektor Winkler, die Anklagebehörde vertrat Staatsanwalt Kunze, während Reichstagsabgeordneter Heine-Berlin die Verteidigung der beiden Angeklagten führte. Zunächst gelangten die vier unter Anklage gestellten Artikel der „Tribüne" zur Verlesung, die folgende Ueberschriften tragen: „Ohne Scham!", „Die Pfaffeninsel", „Die Tribüne im preußischen Abgeordnetenhause" und „Hilf, Staatsanwalt!" In dem ersten Artikel wird gefaselt darüber, wie von Bethmann-Hollweg seine Aufgabe auffasse. Von dem „Haus des Unrechts und der Schande" habe Ehre und Recht in diesem Falle nichts zu erwarten. In dem zweiten Artikel, „Die Pfaffeninsel", heißt es, die Abstimmung über das Volksschulgesetz sei „eine abgekartete Komödie" gewesen, kein Parlament der Welt hätte so schlechte Sitten wie das preußische Abgeordnetenhaus. Ein Tag der Beratung sei stumpfsinniger wie der andere. Es müßte endlich ein Mann aufstehen, der diesem Hause seine ganze Schande und Verworfenheit ins Gesicht schrie. In den beiden anderen Artikeln wird dann die inzwischen durch das Abgeordnetenhaus beschlossene Strafverfolgung der „Tribüne" besprochen und von dem Abgeordnetenhause gesagt, daß es eine Versammlung unanständiger Leute sei, daß es keinen Anspruch auf Achtung habe, daß es vor sich selber ausspeie. Das Abgeordnetenhaus wird ferner dort ein entartetes und verderbtes Parlament genannt. Wie der Vorsitzende mitteilte, ist der Strafantrag gegen die beiden Angeklagten auf Beschluß des preußischen Abgeordnetenhauses vom 6. Juli d. J. frist- und formgerecht gestellt worden. Der Vorsitzende hält zunächst dem Angeklagten Louis Stange den ersten Artikel: „Ohne Scham" vor. Es handelt sich dabei um die Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses vom 19. Mai d. J. In dieser Sitzung war die Interpellation über die Ausweisung russischer Staatsangehöriger zur Debatte gestellt. Kurz zuvor war eine ähnliche Interpellation im Reichstage eingebracht. Die Interpellation im Abgeordnetenhause knüpfte daran insofern an, als Bebel behauptet hatte, daß von seiten der preußischen Polizei der Versuch gemacht worden sei, einen russischen Staatsangehörigen zum Landesverrat zu veranlassen. Der Minister v. Bethmann-Hollweg sollte damals Auskunft über die in Betracht kommenden Vorgänge geben. (Weiterer Bericht folgt.)

*

Bei Redaktionsschluß erhalten wir aus Erfurt unterm 4. Dezember noch folgendes Telegramm: Die Strafkammer verurteilte nach zehnstündiger Verhandlung die Redakteure Dornheim und Stange von der sozialdemokratischen Erfurter „Tribüne" wegen Beleidigung des preußischen Abgeordnetenhauses in je zwei Fällen zu je 6 Monaten Gefängnis.

* **Landtagsersatzwahl im 3. Berliner Wahlkreise.** Bei der am Dienstag stattgefundenen Stichwahl im 3. Berliner Landtagswahlkreise erhielten Reichstagsabgeordneter Dr. Müller-Sagan (frs. Vp.) 1363, Reichstagsabgeordneter Ledebour (Soz.) 1110 Stimmen. Somit ist Dr. Müller-Sagan gewählt.

* **Wünsche der Apothekerkammern an den Minister.** Der Ausschuß der preußischen Apothekerkammern hat eine Reihe von Eingaben an den Medizinalminister beschlossen. Zunächst soll von neuem um Verleihung des Umlagerechts an die Kammern nachgesucht werden. Zur Frage der Vorbildung beschloß der Ausschuß, beim Minister dahin vorstellig zu werden, daß zum Eintritt in den Apothekerberuf als Vorbedingung das Reifezeugnis eines Gymnasiums, eines Realgymnasiums oder einer Oberrealschule erforderlich ist. Zur Einführung einer Nachttaxe eine Eingabe in folgender Form beschlossen: „Der § 22 des deutschen Arzneibuches möge dahin erweitert werden, daß bei Verabfolgung von Arzneien während der Zeit von 9 Uhr abends bis 7 Uhr morgens der Apotheker berechtigt ist, eine Zusatzgebühr bis zu 50 Pfg. zu erheben." Ferner will man beim Minister dahin vorstellig werden, daß den Apothekenbesitzern, welche ohne Gehilfen arbeiten, die Annahme eines Eleven ohne besonder Genehmigung gestattet sein soll. Der Kammerausschuß erklärte sich gegen den Zwangsverkauf von Eis in den Apotheken und für Anstellung beamteter Apotheker bei den Bezirksregierungen.

* **„Viehbesitzende Haushaltungen."** Der „Hannoversche Courier" brachte in seiner Ausgabe vom 25. November d. Js. einen Aufsatz, in dem aus der Tatsache, daß die Zahl der viehbesitzenden Haushaltungen im Jahre 1904 geringer erscheint als im Jahre 1900, Schlußfolgerungen gezogen sind, die sich aus der erwähnten Tatsache heraus nicht erweisen lassen. Um einer weiteren Verbreitung dieser irrigen Anschauungen entgegenzutreten, wird ministeriell nachstehendes zur Richtigstellung bemerkt:

Die Zahl der „viehbesitzenden Haushaltungen" betrug im Jahre 1904 allerdings nur 3 495 476 gegenüber 3 662 889 im Jahre 1900. Dieser Unterschied hat aber seinen Grund lediglich darin, daß 1900 viel mehr Viehgattungen gezählt wurden als 1904, nämlich außer Pferden, Rindern, Schafen, Schweinen und Ziegen noch Maultiere und Maulesel, Eisel, Federvieh und Bienenstöcke. Da es jedoch zahlreiche Haushaltungen gibt, die nur Federvieh, auch wohl nicht wenige, die nur Bienenstöcke besitzen, so mußte unter sonst gleichen Umständen die Zahl der viehbesitzenden Haushaltungen 1900 erheblich höher sein als 1904; der Rückgang von 1900 auf 1904 ist mithin nur ein scheinbarer. Eine Vergleichung der Zählungsergebnisse der beiden Jahre in der angedeuteten Richtung ist demnach unzulässig.

* **Die „Nordd. Allg. Ztg." und die Bergarbeiterfrage.** In Nummer 48 der Zeitschrift „Plutus" wird in einem Aufsatze „Minister und Geheimrat" behauptet, der Artikel „Zur Bergarbeiterfrage" in Nummer 245 der „Nordd. Allg. Ztg." dürfte nicht anders als durch Geheimrat Lusensky entstanden sein. Demgegenüber stellt die „Nordd. Allg. Ztg." fest, 1. daß der fragliche Artikel nicht vom Geheimrat Lusensky herrührt und 2. daß Geheimrat Lusensky an seiner Abfassung oder Entstehung in keiner Weise, weder unmittelbar noch mittelbar beteiligt ist.

Deutscher Reichstag.

133. Sitzung vom 4. Dezember, 1 Uhr.

Am Bundesratstische: Fürst Bülow, Frhr. v. Stengel, Dernburg, v. Loebell, v. Tschirschky.

Vor Eintritt in die Tagesordnung kommt

Präsident Graf **Ballestrem** auf die gestrige Rede des Abg. Roeren zurück. Er rügt den Satz, der Kolonialdirektor habe gegen Roeren plumpe und rohe Beleidigungen ausgesprochen, und ruft den Abg. Roeren wegen des Satzes, Herr Dernburg dürfe nicht laufen, den Ton von Börsenjobbern im Reichstage einführen zu können, zur Ordnung. (Beifall rechts.)

Abg. **Roeren** (Ztr.) gibt die Erklärung ab, die Angelegenheit Wissuba sei in der Zentrumsfraktion mit seinem Worte verhandelt. Die Verantwortung trage er deshalb allein. (Lachen.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612052-19/fragment/page=0001

Das Haus tritt in die Tagesordnung ein und setzt die erste Lesung des Nachtragsetats für Deutsch-Südwestafrika fort.

Reichskanzler Fürst **Bülow**: Es ist meine Absicht, keinen Zweifel darüber zu lassen, daß ich die gestrige Haltung des gegenwärtigen Kolonialdirektors und insbesondere seine Verteidigung grundlos angegriffener Beamter und seine Abwehr ungerechtfertigter Pression durchaus und nachdrücklich billige. (Lebhafter Beifall rechts.) Ich habe vor dem Eintritt des gegenwärtigen Kolonialdirektors strenge Weisung gegeben, daß die Untersuchung der in der Kolonialverwaltung vorgekommenen Mißstände nach allen Seiten hin unnachsichtig und unparteiisch geführt werden solle. (Beifall.) Die Offenheit, mit welcher sich der gegenwärtige Kolonialdirektor über diese Vorgänge ausgesprochen hat, war lediglich die Konsequenz der von mir erteilten generellen Instruktion. Ich hätte gewünscht, daß der Herr Abg. Roeren weniger dem Beispiele des Abg. Bebel und mehr dem Beispiel des Abg. Erzberger gefolgt wäre und nicht Fälle zur Sprache gebracht hätte, deren Untersuchung noch im Gange ist. (Sehr richtig!) Nachdem nun gestern diese Aussprache stattgefunden hat, richte ich nochmals an dieses hohe Haus die Bitte, das mit gutem Willen, mit Klarheit und Festigkeit begonnene Werk der Reorganisation unserer Kolonien nicht dadurch zu hemmen, daß immer wieder alte und neue Fälle der Vergangenheit aufgewärmt werden. Auf Seiten der verbündeten Regierungen ist der feste Wille vorhanden, die vorgefallenen Verfehlungen unnachsichtig zu ahnden und die vorhandenen Mißstände rücksichtslos zu beseitigen und unsere Kolonien einer besseren Zukunft entgegenzuführen und sie endlich fruchtbringend zu machen für das deutsche Volk. (Beifall.)

Abg. **Werner** (D. Reformp.) ist mit der Erklärung des Reichskanzlers einverstanden, erwartet aber, daß den Worten bald Taten folgen.

Abg. **Dr. Müller**-Meiningen (frs. Vp.): Der Kampf zwischen Regierung und Mission endete in Togo mit der Niederlage des Staates, schon weil der Staat durch Herrn Stübel vertreten war, eine der bedauerlichsten Erscheinungen in unserer ganzen Kolonialpolitik. (Heiterkeit.) Nach der heutigen Erklärung Roerens hat der gestrige Zwischenfall keine ernste politische Bedeutung. Keinem Minister eines konstitutionellen Staates wird sein Amt so leicht gemacht wie dem Reichskanzler. Er präsentiert uns einfach den neuen Mann: „Dies Kind — kein Engel ist so rein — faßt eurer Huld empfohlen sein" und die Vergangenheit soll im übrigen vergessen sein. Diesen Wunsch können wir nicht erfüllen. Den Kulturwert des Christentums erkennen wir an, aber das Christentum muß sich in voller Freiheit entwickeln. Die Rechtszustände in den Kolonien spotten jeder Beschreibung. Verwaltung und Justiz muß getrennt werden. Die Verantwortung für alle Mißstände trifft den Reichskanzler. Die derzeitigen Zustände fordern verantwortliche Reichsminister. Herr Dernburg arbeite weiter wie in den letzten Tagen.

Abg. **Bebel** (Soz.): In das Duell Roeren-Dernburg mische ich mich nicht ein. Roeren war ein Leisetreter, und das wird Bebel nie tun. (Heiterkeit.) Abg. Roeren wird auch noch sein übriges Material mitteilen müssen. Die Beziehungen des Zentrums zu den Missionen sollten bewirken, daß hier alle Skandalfälle mitgeteilt werden. Der Reichskanzler hätte den ganzen Verhandlungen beiwohnen müssen, schon weil ihm die Verantwortung trifft. (Sehr richtig! links.) Die Kolonien hindern die Erfüllung mancher kulturellen Aufgaben im Reiche. Das Märchen, Geheimrat Hellwig sei aus Gesundheitsrücksichten entlassen, hätte uns der Kolonialdirektor ersparen können. Herr Dernburg frage Herrn Hellwig auf Ehre und Gewissen, und er wird sehen, daß der Herr gesund und kräftig ist. Mir ist inzwischen versichert worden, daß Abg. Graf Arnim an der Beseitigung Hellwigs nicht beteiligt war; ich nehme deshalb den Angriff gegen ihn mit Bedauern zurück. Von Dr. Arendt habe ich nie gehört, daß er Herrn Hellwig eine besondere und schädliche Politik nachsagt. Der von mir am Sonnabend behandelte Fall Dominik ist der Kolonialverwaltung schon seit Jahren bekannt und nichts ist geschehen. (Hört! hört!) Diese Vertuschung muß korrumpierend auf alle Kolonialbeamten wirken. Zum persönlichen Regiment gehört auch die Kamarilla, wie Hohenlohes Denkwürdigkeiten zeigen. Da glaubt man an maßgebender Stelle alles schieben zu können, in Wirklichkeit wird man geschoben. (Sehr richtig! links.) Abg. Dr. Arendt hat mit Dr. Peters die größten Grausamkeiten verteidigt. Herr Dr. Arendt, wenn Sie an eine Hölle glauben, dann müssen Sie mindestens 10 000 Jahre hinein. (Heiterkeit.) Nimmt Dr. Arendt im Fall Peters nicht bald einen anderen Standpunkt ein, dann leidet er an moral insanity. (Unruhe.) Deutsch-Südwestafrika steht vor dem Bankerott. Für eine solche Kolonie bewilligen wir nichts. (Beifall bei den Soz.)

Oberstleutnant **Quade**: Die Darstellung, das Material gegen den Oberstleutnant Dominik sei der Kolonialverwaltung bereits 1904 zugegangen und es sei nichts geschehen, trifft nicht zu. Der Reichskanzler hat schon 1902 eine Untersuchung eingeleitet. Die Ermittelungen haben ergeben, daß eine Aufforderung zum Abschneiden von Gliedmaßen weder von Dominik, noch von sonst jemand erteilt worden ist. (Hört! hört!) Der Hauptmann Scheunemann bestreitet die Dinge, die Bebel ihm vorwirft.

Abg. **Erzberger** (Ztr.): Die Sirenenklänge weder des Reichskanzlers noch des Abg. Bebel können mich veranlassen, vom Mittelwege abzuweichen. Den neuen Kolonialdirektor halte ich nach seiner gestrigen Rede für einen intelligenten Mann. Wie denkt er sich aber künftig den Strafvollzug in den Kolonien? Ueberrascht hat uns, daß nach der gestrigen Rede des Kolonialdirektors über vertrauliche Unterredungen nachträglich Protokolle aufgenommen werden. Wenn solche, ohne Zutun des betr. Abgeordneten abgefaßten Protokolle noch einmal als Angriffsmaterial gegen einen Abgeordneten verwendet werden, wird keiner von uns wieder die Kolonialabteilung betreten. Redner sucht das gestrige Verhalten des Abg. Roeren zu rechtfertigen und meint, nicht Roeren, sondern Dr. Stübel sei bloßgestellt worden. Auch mit dem Fall Peters muß endlich Schluß gemacht werden; man unterbreite uns deshalb die Akten. Dem Beamten Pöplau ist Unrecht geschehen, und das sollte bald gesühnt werden. Hellwig hat mir in der Wandelhalle des Reichstages selbst erklärt, er sei gesund und wolle arbeiten, er sei durch die Abgg. Dr. Arendt und v. Kardorff beseitigt worden, denen der Reichskanzler einen Gefallen habe tun wollen. Wir kennen nur Kolonialpolitik zur Ausbreitung von Kultur und Christentum nach Maßgabe unserer Finanzen.

Kolonialdirektor **Dernburg**: Die von mir eingesetzte Untersuchungskommission ist hinsichtlich der Akten keinerlei Beschränkung unterworfen. Im Fall Kersting sind nunmehr vier weiße Zeugen und vier Eingeborene vernommen, und niemand hat Dr. Kersting beschuldigen können. Darüber freue ich mich, wie ich mich stets freuen werde, wenn ein schwer angeschuldigter Beamter seine Unschuld nachweist. (Beifall.) Auch die Beschuldigungen gegen den Beamten Schmitz können als erwiesen noch nicht gelten. Nur wenn außerordentliche Vorfälle vorkommen, wird ein Protokoll aufgenommen; wenn aber ein Ausdruck fällt wie „kaudinisches Joch" oder „das Zentrum bewilligt keinen Groschen mehr" — was ich nicht glaube (Heiterkeit) —, dann wird ein Protokoll aufgenommen. Ich begrüße, daß verschiedene Parteien erklärt haben, sie wollen mit der Verwaltung zusammen arbeiten. Seien Sie überzeugt: ich habe die Politik aus dem Kolonialamt hinausgeworfen, und sie kommt nicht wieder herein. (Lebh. Beifall.)

Abg. **v. Kardorff** (Rp.): Was mag das Ausland zu diesen Debatten sagen? Meine Meinung über meinen Freund Peters halte ich aufrecht. (Rufe: Freund!) Ja, es ist mein Freund, und meine Freunde verleugne ich nicht. (Bravo!) Im Fall Pöplau soll das Disziplinarverfahren Unrecht getan haben. Warum soll das Verfahren gegen Dr. Peters durchaus Recht haben? Herr Dr. Peters hat sich um die Erwerbung unserer Kolonien hoch verdient gemacht. Dr. Peters ist mit Sorge für die Sicherheit seiner Garnison tätig gewesen. Dieser Sorge entsprangen seine vielbesprochenen harten Maßnahmen.

Darauf wird ein Schlußantrag angenommen. Die beiden Vorlagen gehen an die Budgetkommission.

Mittwoch 1 Uhr: Polen-Interpellation.

Schluß 6¼ Uhr.

Ausland.

Frankreich.

Im Ministerrate am Dienstag machte der Minister des Aeußern Pichon Mitteilung von der Note, die allen Signatarmächten der Algecirasakte zugestellt werden soll, um die vollständige Uebereinstimmung zwischen Frankreich und Spanien über das gemeinsame Vorgehen in Marokko darzutun.

Rußland.

Verschiedenes.

320 Werst von Atarsk (Gouvernement Saratow) entfernt griffen auf der Bahnstrecke Rjäsan-Ural bewaffnete Bauern einen Güterzug an und plünderten drei Wagen, die Kolonialwaren, Schuhwaren und Hüte enthielten, aus. Die Räuber hatten den Zug durch falsche Signale zum Stehen gebracht. — Seit Dienstag morgen ist das Leben im Hafen von Odessa wie ausgestorben. Sämtliche Mannschaften der russischen Dampfer haben die Arbeit eingestellt. Kein Dampfer ging in See. Der Generalgouverneur gab den Befehl, sofort alle Mannschaften zu entlassen; für alle Dampfer werden neue Mannschaften angeworben. Für heute wird aus Sebastopol eine Abteilung Marinemannschaften erwartet, die für diejenigen Dampfer bestimmt sind, deren Auffahrt keinen Aufschub duldet. Hunderte von Mohammedanern, die auf einer Pilgerfahrt nach Mekka begriffen sind, befinden sich in einer kritischen Lage. Zahlreiche Verhaftungen sind vorgenommen worden. — Anläßlich der Eröffnung der Moskauer Semstwos verweigerten die Kadetten die Unterzeichnung einer Ergebenheitsdepesche an den Zaren.

Nordamerika.

Eine Botschaft Roosevelts.

Im Senate und im Repräsentantenhause der Vereinigten Staaten von Nordamerika ist gestern eine Botschaft des Präsidenten Roosevelt verlesen worden, in der u. a. die schleunige Ratifikation der Akte von Algeciras, die Amerika die gleichen Handelsrechte wie allen europäischen Völkern verleihe, empfohlen wird. Aufs schärfste werden die in jüngster Zeit gegen die Japaner sporadisch aufgetretenen Feindseligkeiten getadelt.

Afrika.

Zur Lage in Marokko.

Das Pariser „Journal" veröffentlicht eine Unterredung mit dem Minister des Äußeren Pichon, in der dieser erklärte, alle Signatarmächte des Uebereinkommens von Algeciras würden über den französischen Plan auf dem Laufenden unterhalten. Die Regierung werde es sorgfältig vermeiden, das erhaltene Mandat zu überschreiten; ihre Haltung lasse sich mit zwei Worten kennzeichnen: keine Abenteuer, keine Expeditionen. Sie halte sich an das von der Algeciras-Akte festgesetzte Programm; nicht mehr und nicht weniger.

Aus Nah und Fern.

Die Eröffnung des neuen Hauptbahnhofes in Hamburg.

Dienstag vormittag 11 Uhr fand die feierliche Eröffnung des neuen Hauptbahnhofes in Hamburg statt. An der im Empfangsgebäude des neuen Bahnhofes abgehaltenen Feier nahm auch der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten Breitenbach teil. Die Gesamtzahl der Geladenen belief sich auf über 400. Eisenbahndirektions-Präsident Jungnickel ergriff das Wort zu einer Ansprache, in der er ausführte, nach Ueberwindung ungeheurer Schwierigkeiten sei es gelungen, die für den Eisenbahnbetrieb ungenügenden und für den Verkehr der Großstadt Hamburg unzureichenden Zustände zu beseitigen und die Bahnhofsverhältnisse derart umzugestalten, daß dadurch dem Verkehr der großen Handelsstadt nach jeder Hinsicht Rechnung getragen werden kann. Es seien durch die neuen Anlagen Verhältnisse geschaffen worden, die der zweiten Stadt des Deutschen Reiches und der ersten Handelsstadt des europäischen Kontinents würdig sind. Hierauf hielt Minister Breitenbach eine Rede, in der er dem Kaiser dankte, daß er, wie allen großen Werken des Friedens, so auch dieser Schöpfung, diesem Bau, der nunmehr das Wahrzeichen und den Mittelpunkt der Hamburger Verkehrsanlagen bilde, sein Interesse zugewendet hätte. Die Rede klang aus in ein Hoch auf den Kaiser und den Senat von Hamburg. Darauf fand ein Rundgang durch die Neuanlagen, ein Frühstück in den Wartesälen und später eine Fahrt auf der neuen Bahnstrecke nach Uhlenhorst statt. — An dem abends im Rathause stattgehabten Festmahl nahmen etwa 250 Gäste teil, die auch bei der Feier am Mittag anwesend waren. Bürgermeister Dr. Burchard hielt die Festrede und toastete auf den Kaiser und danach auf den Staatsminister Breitenbach. Dieser erwiderte gleichfalls in längerer Rede, die in ein Hoch auf die freie und Hansestadt Hamburg ausklang.

Mord? Dienstag morgen wurde in Düsseldorf auf dem Eisenbahndamme die Leiche einer weiblichen, bisher unbekannten, anscheinend dem Arbeiterstande angehörenden Person aufgefunden, die eigenartige Verletzungen an der rechten Seite und über dem rechten Auge zeigte. Die Leiche lag auf einem stark mit Blut getränkten Handtuche, etwa sechs Zentimeter von den Schienensträngen entfernt. Im Umkreise der Leiche befanden sich Blutspuren auf der Böschung, die andeuten, daß die Leiche dorthin geschleppt worden ist.

Der Spruch des Kriegsgerichts in Portsmouth, das gegen den Leutnant Collard verhandelte, lautet dahin, daß der Angeklagte schuldig ist, den Mannschaften in ungeziemender Weise befohlen zu haben, niederzuknien. Von der Beschuldigung, Schimpfworte gebraucht zu haben, wurde Leutnant Collard freigesprochen. Das kriegsgerichtliche Straferkenntnis gegen den Angeklagten lautete auf Erteilung eines Verweises.

Die Geschwister des Doppelmörders. Wie dem „Vogtl. Anz." aus Hof (Sachsen) gemeldet wird, ertränkte sich dort Dienstag vormittag die 24jährige, in Oberkotzau wohnende Schwester des Doppelmörders Lehrers Müller aus Scham über die Schande, die der Bruder über die Familie gebracht, in der Saale. Ein älterer Bruder Müllers, gleichfalls Lehrer, erlitt, als er von der Verzweiflungstat der Schwester Kenntnis erhielt, einen Schlaganfall.

Bombenexplosion. Nach einer Meldung des amtlichen Organs „Tran" in Teheran hat sich in Kermanschah eine Bombenexplosion ereignet, durch die der Eigentümer des betreffenden Hauses, Ismael Hodji, getötet wurde. Eine genaue Durchsuchung des Hauses führte zur Entdeckung von 30 Bomben, von denen acht geladen waren.

Eine Kundgebung für einen Hochstapler à la Köpenicker Hauptmann. In Agram fanden am Sonntag abend große Straßendemonstrationen für den verhafteten Hochstapler Strajnoff statt, der sich dort bei dem Erzbischof und der Regierung als Ministerialrat aus Wien ausgab und von der Geistlichkeit mehrere tausend Kronen erschwindelte. Die Demonstranten wollten Strajnoff, mit dem das Agramer Publikum anscheinend sympathisiert, mit Gewalt aus dem Gefängnis befreien, wurden aber von der Polizei schließlich zurückgeschlagen, wobei mehrere Personen verwundet wurden.

Provinz Sachsen und Umgebung.

W. **Borna**, 4. Dezember. (Wassereinbruch.) Das „Bornaer Tgbl." meldet: Am vergangenen Sonnabend brach im Tagebau des Reaiser Kohlenwerkes plötzlich ein starker Strom Grundwasser hervor. Da der Tiefbau mit dem Tagebau in Verbindung steht, strömte das Wasser auch in diesen. Infolgedessen stehen jetzt Tiefbau und Tagebau unter Wasser. Im Förderschachte steht das Wasser elf Meter hoch und steigt stündlich. Da der Zufluß des Wassers nach immer anhält, dürfte das Werk längere Zeit vollständig zum Stillstand kommen. Gestern sind bereits ca. 130 Arbeiter entlassen worden.

— **Blankenburg** (Harz), 3. Dezember. (Verhüteter Selbstmord). Dieser Tage beobachteten mehrere Arbeiter einen jungen Burschen, der im Begriff war, sich von dem Waldwege zur Wolfsburg in die Bode zu stürzen. Ihrem Eingreifen gelang es, den Lebensmüden vor einem traurigen Schicksal zu bewahren. Er erzählte, daß er ein Kaufmannslehrling aus Blankenburg sei, daß er Schulden gemacht hätte und nicht wüßte, was er machen sollte. Auf die Frage: Wieviel? antwortete er — sechs Mark. Die biederen Retter besannen sich nicht lange und steuerten die 6 Mark zusammen.

Letzte Telegramme.

Berlin, 5. Dez. In der Katzlerstraße erschoß der 30jährige Steinträger Albert Struve seine 29jährige Ehefrau Klara, mit der er in Scheidung lebte, und dann sich selbst.

Hamburg, 4. Dez. Der Inhaber der Gasglühlichtindustrie Hermann Oetger wurde von seiner früheren Buchhalterin, da er das Liebesverhältnis zu ihr abgebrochen hatte, erschossen. Das Mädchen tötete sich dann selbst.

Hamburg, 4. Dez. Der hiesige Lübecker Bahnhof wurde nach fünfzigjährigem Bestehen heute nacht nach Abgang des letzten Zuges nach Lübeck und Eintreffen des letzten Zuges von dort im Beisein einer zahlreichen Menschenmenge geschlossen. Von morgen ab wird der Verkehr vom Hauptbahnhof aus vermittelt.

Düsseldorf, 4. Dezbr. Aus dem hiesigen Museum sind Gold- und Silbermünzen im Werte von 3500 Mk. gestohlen worden. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Frankfurt a. M., 4. Dezbr. Prinz Eitel Friedrich wird am Donnerstag von Darmstadt als Vertreter des Kaisers sich zur Beisetzung des Prinzen Karl von Baden nach Karlsruhe begeben und alsdann nach Berlin zurückreisen.

Paris, 4. Dez. Gegen den „Matin" und das „Journal" sind auf Veranlassung des Ministerrats Strafverfahren wegen Veröffentlichung gerichtlicher Aktenstücke eingeleitet worden. Es handelt sich um die Spyeton-Angelegenheit, in der auch das „Journal" saftige Details aus den Akten mitteilte.

Petersburg, 4. Dez. Das offizielle Ergebnis der Untersuchung gegen Gurko in der Lidwall-Angelegenheit wird soeben bekannt. Danach soll gegen Gurko nicht gerichtlich, sondern nur disziplinarisch vorgegangen werden, da lediglich ein hohes moralisches Verschulden vorliegt. Er wird wahrscheinlich seinen Abschied erhalten.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Donnerstag, 6. Dezember: Nebel, wolkig, bedeckt, strichweise Niederschlag, wärmer.

Freitag, 7. Dezember: Meist trübe, strichweise heiter, ziemlich milde.

Wasserstände. (Letzte amtliche Nachrichten.)

Saale: Halle + 2,14, Trotha + 2,48, Alsleben + 2,36, Bernburg + 1,90, Calbe, Oberpegel + 1,86, Calbe, Unterpegel + 1,70. — **Unstrut:** Straußfurt + 1,70. — **Moldau:** Budweis + 0,25, Prag + —. — **Havel:** Brandenburg, Oberpegel + 2,17, Brandenburg, Unterpegel + 1,36, Rathenow, Oberpegel + 1,84, Rathenow, Unterpegel + 0,85, Havelberg + 1,88. — **Elbe:** Pardubitz + 0,90, Brandeis + 0,78, Melnik + 0,30, Leitmeritz + 0,40, Aussig + 0,73, Dresden — 0,75, Torgau + 1,25, Wittenberg + 2,02, Aslau + 1,21, Aken + 1,56, Barby + 1,72, Magdeburg + 1,46, Tangermünde + 2,03, Wittenberge + 1,69, Lenzen + 1,78, Dömitz + 1,06, Darchau + 0,88, Lauenburg + 1,22.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. In Düsseldorf fand am Dienstag eine außerordentliche Generalversammlung der Hibernia-Aktiengesellschaft statt. Nach längerer Debatte wurde der Antrag der Verwaltung, das Aktienkapital um 10 Millionen Mark 4prozentiger Vorzugsaktien, die mit 103 Proz. rückzahlbar sind, zu vermehren, gegen die Stimmen des Fiskus genehmigt. Die Aktien sollen zu pari begeben werden. Eine Offerte des Fiskus, die Aktien zu 120 Prozent zu übernehmen, mit der Maßgabe, sie den bisherigen Aktionären im Verhältnis von 6 : 1 zum gleichen Kurse zuzüglich der Unkosten anzubieten, wurde von der Majorität abgelehnt mit der Begründung, daß die Annahme des Anerbietens die Sicherheit und den Fortbestand der Hibernia gefährde. Der Vertreter des Fiskus, Geheimrat Reuß, legte eingehend die Stellungnahme des Fiskus dar. Hierauf gab der neue Generaldirektor, Bergrat Lindner, eingehend Auskunft über die Geldbedürftigkeit der Gesellschaft. Gegen die Bedenken des Fiskus wandte sich das Aufsichtsratsmitglied Winterfeld. Ihm gegenüber betonte der fiskalische Vertreter, daß die Regierung keineswegs die Auflösung der Hibernia anstrebe. Schließlich wurden die Anträge der Verwaltung angenommen, während der Vertreter des Fiskus einen Protest zu Protokoll gab.

—y. **Wollauktion in London**, Dienstag 4. Dezember. Feinwolle tätig und voll behauptet, mittlere Grafies unregelmäßig.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

□ **Leipzig**, 4. Dez. Produktenmarkt. (Bericht von Neumann u. Leopold, Leipzig.) Weizen, still, per 1000 kg netto inländischer 172—177 bz. Bf., ausländischer 191—205 bz. Bf. Roggen, still, per 1000 kg netto inländischer 165—167 bz. Bf., ausländ. 170—171 Bf. Gerste per 1000 kg netto, Braugerste fleißige 170—189 bz. Bf., ausmärkische 184—210 bz. Bf., Mahl- und Futtergerste 129—153 bz. Bf. Hafer, ruhig, per 1000 kg netto inländ. 163—168 bz. Bf., ausländ. —,— bz. Bf. Mais per 1000 kg netto amerikanischer 142—146 bz. Bf., runder 137—142 bz. Bf., Cinquantin 150—168 bz. Bf. Oelsaat per 1000 kg netto Raps —,— nom. Rapskuchen per 100 kg netto 14,50—15,00 bz. Bf. Rüböl, höher, rohes per 100 kg netto frei Haus hier ohne Faß 68,25 bz. Außeramtlich: Malz per 100 kg netto bestes ab Fabrik 28,00—29,00, geringeres ab Fabrik 26—27, Wicken per 1000 kg netto loco —,—. Erbsen per 1000 kg netto loco große 200 bis 210, do. kleine 160—175, do. Futter 150—160. Bohnen per 1000 kg netto loco 230—260. Kleesaat per 100 kg netto rot nach Qualität 110—130, do. weiß nach Qualität 90—120, do. gelb nach Qualität 40—50, schwedische nach Qualität 100—140. Die Mühlen und Mehlhändler von Leipzig und Umgegend notieren: Weizenmehl Nr. 00 24,50 ℳ, do. Nr. 0 23,50 ℳ, do. Nr. I 20,00—21,00 Mark, do. Nr. II 18,00—19,00 ℳ, Roggenmehl Nr. 0 u. I 24,00 ℳ, do. Nr. II 18,00—19,00 ℳ. Weizenschalen 10,25—10,50 ℳ, Roggenkleie 11,50—12,00 ℳ per 100 kg exkl. Sack.

L. **Hamburg**, 4. Dez. Tägliche ausländ. Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612052-19/fragment/page=0002

Weizen: Kansas II Nov. 187 M., Dez. 188 M., Jan. 189 M., Donau 78/79 kg 3 % prompt 184 M., Ulka $9^{10}/_{15}$ Pud prompt 182½ M., 9,25 Pud prompt 184½ M., Bahia Blanca 80 kg Jan./Febr. 188 M., Febr./März 187½ M. — **Roggen:** Südruss. $9^{10}/_{15}$ Pud schwim. 155½ M., Donau 71/72 kg prompt 155¾—157 M. — **Hafer:** Russ. 168—175 M. — **Futtergerste:** Südruss. 60/61 kg abgel. 116¾ M. bez., Dez. 117¾ M. bez., Jan. 119¼ M. bez., Jan./März 119¾ M. — **Mais:** Mixed Dampfer „Bosnia" 122¾ M., „Betania" alte Ernte 125 M., Dez. 122½ M., Jan./März 122½ M., La Plata schwim. 124¼ M., Nov. 123¾ M., Dez. 124 M., Mai/Juni 121½ M., Donau April/Mai 119 M., Mai/Juni 118¾ M., Odessa schwim. 119½ M., Jan./März 119 M.

— **Berlin,** 4. Dez. (**Berliner Produktenbörse.**) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, inländ. 177,00—179,00 M ab Bahn. Roggen, inländischer 160,00 M. ab Bahn. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. u. schles. feiner 171,00—178,00 M, mittel 164,00—170,00 M., gering 158,00 bis 163,00 M ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mixed 132,00 bis 134,00 M, runder 133,00—136,00 M. frei Wagen. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und geringe 142,00—160,00 M, gute 161,00 bis 173,00 M., russische und Donau 124,00—133,00 M ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländische und ausländische Futter- und Taubenerbsen 160,00—172,00 M, kleine Kocherbsen —,— M., Viktoriaerbsen —,— M. ab Bahn und frei Wagen. Bohnen, weiße —,— M, lange —,— M. Weizenmehl 00 22,50—24,50 M, Roggenmehl 0 und 1 20,70—22,40 M. Weizenkleie 10,10—10,60 M., Roggenkleie 10,60—11,00 M. — Preise um 2½ Uhr: Weizen ruhig; Dez. 179,25 M., Mai 07 182,00 M. Roggen ruhig; Dez. 161,75 M., Mai 07 163,50 M. Hafer behauptet; Dez. 159,75 M., Mai 07 164,00 M. Mais ruhig; Dez. 127,25 M., Mai 07 124,00 M. Rüböl fest; Dez. 69,70 M., Mai 07 65,50 M., Okt. 07 57,70 M. Spiritus loko ohne Faß —,— M.

L. Weltmarkt. Berlin, 4. Dez. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg ausschl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) **Weizen:** Berlin, 755 gr., Dez. 179,25, Mai 182,00. New-York, Red Wint. 2, loko 126,30, Dez. 125,15. Chikago, Northern I Spring Dez. 113,15, Mai 120,70. Liverpool, Red Wint. 2, März 145,05. Paris, Lieferungsw., Dez. 188,25. Budapest, Lieferungsw., April 126,25. Odessa, Ulka $9^{25}/_{30}$ 3—4% Bes. einschl. Bordospes., loko 111,55. Buenos-Aires, Durchschn.-Qual. bordfr., —,—. **Roggen:** Berlin 712 gr., Dez. 161,75, Mai 163,50. Odessa, $9^{10}/_{15}$ einschl. Bordospes. loko 94,50. **Hafer:** Berlin 450 gr., Dez. 159,75, Mai 164,00. **Mais:** Berlin, Lieferungsw., Dez. 127,25. New-York mixed, Dez. 87,25. Buenos-Aires, Durchschn.-Qual. bordfr., —,—.

Düngemittel.

\# **Leopoldshall-Staßfurt,** 4. Dezember. Düngemittel. (Bericht von Wichmann & Co., Salzgeschäft.) Es notiert frei Eisenbahnwagen ab Werkstation bei Abnahme in Ladungen mit der Maßgabe, daß für sämtliche deutsche, mit den Abladestationen in direkter Frachtverrechnung stehende Stationen feste Frachtzuschläge gelten, pro 100 kg: Kainit, fein gemahlen, mit 12,4% reinem Kali 1,50 M ohne Sack, 1,93 M mit Sack. Karnallit mit 9% reinem Kali und Kieserit 0,90 M ohne Sack, 1,35 M mit Sack. Kalidüngesalze mit 20% reinem Kali 3,10 M., 30% 4,75 M., 40% 6,40 M ohne Sack, Abnahme einschließlich Sack 0,50 M höher. Torfmehlbeimischung für alle Salze 0,10 M pro 100 kg Aufschlag. Für Kainit, Karnallit und Kieserit wird 5% Notstandsvergütung bewilligt. Die Lieferungen erfolgen nur zur landwirtschaftlichen Verwendung im Inlande.

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Berlin,** 4. Dez. Kartoffelstärke 17,00—17,50 Mk., Kartoffelmehl 17,00—17,50 Mk., feuchte Stärke 9,20 Mk.

Spiritus.

— **Hamburg,** 4. Dez. Spiritus stetig, Dezember 18½ G., Dezember-Januar 18½ G., Januar-Februar 18½ G.

— **Paris,** 4. Dez. Spiritus ruhig, Dezember 42,00, Januar 42,50, Januar-April 43,25, Mai-August 44,50.

Stroh und Heu.

\# **Halle a. S.,** 5. Dez. (Mitgeteilt von Otto Westphal.) Sämtliche Preise gelten für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch) knappes Angebot: 2,30 bis 2,50 M.

Maschinenstroh für Papierfabriken bei Partien: Roggenstroh und Weizenstroh ohne Angebot; zu Streuzwecken bei Partien: Roggenstroh 2,00 M., Weizenstroh 2,20 M., in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 2,00 M., Weizenstroh 2,20 M; Breitdrusch bei Partien: Roggenstroh 2,00—2,20 M., Weizenstroh 2,00—2,20 M.

Wiesenheu hiesiges oder Thüringer bei Partien: 2,60 M., in einzelnen Fuhren: 3,00 M; gute fremde Sorten bei Partien: 2,30 M., in einzelnen Fuhren: 2,50 M.

Kleeheu erster Schnitt, beste Sorten bei Partien: 2,60 M., in einzelnen Fuhren: 2,80 M.; minderwertige Sorten ohne Angebot.

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen: frei Bahn hier 1,05 M., in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,50 M.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier 2,20 M., im einzelnen vom Lager hier 2,70 M.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln,** 4. Dezember. Rüböl loko 73,00, Mai 67,00.

— **Hamburg,** 4. Dez. Rüböl fest, loko verzollt 70,00.

— **Paris,** 4. Dezember. Rüböl fest Dezember 87,25, Januar 85,75, Januar-April 82,25, Mai-August 69,75.

— **Amsterdam** 4. Dez Leinöl ruhig, loco —, Januar 22½, Januar-Mai —, Juni-August —, September-Dezember 22⅜.

W. **Pest,** 4. Dezember. Raps per August 26,60 Gd., 26,80 Br.

Zucker.

W. **Hamburg,** 4. Dez. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Dezember 18,35, per Januar 18,55, per März 18,80, per Mai 19,10, per August 19,40, per Oktober 18,60. Tendenz: Ruhig.

W. **London,** 4. Dez. 96% Java-Zucker loko stetig, 10 sh. 3 d. Wert. Rüben-Rohzucker loko fest, 9 sh. 2 d. Käufer.

Kaffee.

— **Hamburg,** 4. Dezember. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos Dezember 33 G., März 34 G., Mai 34¼ G., September 35 G. Tendenz: Schwach.

— **Havre,** 4. Dezember. Kaffee. Good average Santos Dezember 40,50, März 41,25, Mai 41,75, September 42,75. Tendenz: Behauptet.

— **Amsterdam,** 4. Dez. Java-Kaffee, good ordinary, ruhig, loko 35.

W. **Rio de Janeiro,** 3. Dez. Kaffee. Zufuhren 26 000 Sack in Rio, 70 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen,** 4. Dezember. Baumwolle. Stetig. Upland middling loco 57¾ Pfg.

— **Antwerpen,** 4. Dez. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Dez. 5,80 Käufer September 5,35 bez. Behauptet.

W. **Liverpool,** 4. Dez. Baumwolle. Umsatz 14 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Willig.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig. Per Dez. 5,71, per Dez.-Jan. 5,66, per Jan.-Febr. 5,62, per Febr.-März 5,62, per März-April 5,63, per April-Mai 5,64, per Mai-Juni 5,66, per Juni-Juli 5,67, per Juli-August 5,68, per Aug.-Sept. 5,60.

Petroleum.

— **Hamburg,** 4. Dez. Petroleum behpt., Standard white loko 6,80 Br.

Metalle.

— **Amsterdam,** 4. Dezember. Bancazinn ruhig, loco 119½.

— **London** 4 Dez. Silber $31^{15}/_{16}$ Lstrl., Chili-Kupfer 103½ Lstrl., per 3 Monate 104½ Lstrl., Blei, span. $19^{9}/_{16}$ Lstrl., engl. 19⅞ Lstrl., Zinn 196½ Lstrl., Zink 28 Lstrl.

— **Glasgow,** 4. Dez. Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 63 sh. 3 d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Magdeburg,** 4. Dez. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb: 245 Rinder, 215 Kälber, 66 Schafvieh usw., 1031 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht (gemäß den Feststellungen durch die Wagen im Viehhof): Ochsen: A. 42—44, B. 38—41, C. 35—37, D. 32—34 M. Bullen: A. 40—43, B. 37—39, C. 34—36, D. 30—33 M. Kalben u. Kühe: A. —,—, B. 31—34, C. 27—30, D. 24—26, E. 21—23 M. Kälber: A. 50—58, B. 42—48, C. 32—40, D. 28—38 M. Schafe: A. 36 bis 38, B. 34—35, C. 30—33 M. Schweine (mit 20% Tara): A. 63, B. 60—62, C. 56—59, D. 50—58 M. — Verlauf und Tendenz: Schweine lebhaft, sonst mittelmäßig. Ueberstand: 20 Rinder, 30 Kälber.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. **New-York,** 4. Dez. Roter Winter-Weizen loko 82⅜, per Dezember 81⅞, per Januar ——, per Mai 84½, per Juli 83⅞, Mais per Dezbr. 53, per Mai 50¾, per Juli ——. Mehl 3,15. Getreidefracht nach Liverpool 1½.

W. **Chicago,** 4. Dez. Weizen per Dezember 74, per Mai 78½. Mais per Dezember 43¾.

W. **New-York,** 4. Dez. Petroleum Standard white in New-York 7,50, do. in Philadelphia 7,45, do. in Refined Cases 10,00, do. Credit Balances at Oil City 158.

W. **New-York,** 4. Dez. Schmalz Westernsteam 9,45, Rohe und Brothers 9,65.

24. Ziehung 5. Klasse 215. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 4. Dezember 1906, vormittags.

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) **(Nachdruck verboten.)**

29 187 299 458 79 540 852 **1**074 [1000] 199 287 [500] 903 **2**007 41 187 306 52 570 [500] 628 **3**074 90 165 226 384 432 45 531 618 749 836 90 [3000] [illegible]

[illegible] [5000] 438 69 615 859 [3000] 908 **125**056 94 136 76 416 508 11 799 915 [3000] **126**239 42 [1000] 578 649 [1000] 744 **127**119 73 250 454 625 76 885 981 **128**018 31 158 279 471 686 97 702 72 **129**012 286 406 613 71 77 899 912 18 **130**066 132 [500] 331 518 721 901 90 **131**028 36 [500] 103 70 258 330 [500] 408 98 **132**158 [500] 210 [500] 65 352 405 48 728 [1000] 26 **133**066 80 292 328 466 618 971 77 **134**020 55 108 28 588 880 901 50 **135**011 26 189 320 72 441 579 97 [3000] 699 [500] 746 841 975 **136**002 99 164 309 58 65 610 853 **137**014 72 151 249 350 467 571 668 715 **138**094 108 335 70 [500] 418 605 786 [1000] **139**016 177 299 810 96

140126 524 26 666 838 967 **141**497 658 88 96 816 94 **142**036 134 73 [illegible]

214 483 [1000] 629 **143**047 92 [500] 174 85 265 320 80 578 855 **144**210 69 643 722 **145**267 333 76 405 531 847 67 970 80 **146**125 98 349 61 634 [500] 59 749 **147**073 124 422 749 812 **148**399 436 765 **149**031 352 510 94 851 84 978 **150**202 22 [1000] 41 56 458 578 610 780 [3000] **151**146 489 558 **152**136 622 863 **154**073 [1000] 201 491 517 788 [500] 821 73 **155**059 800 [500] 54 414 521 **156**132 363 684 [500] 721 [1000] 54 836 **157**261 425 66 [1000] 569 **158**155 [3000] 65 92 912 **159**445 697 915

160241 [1000] 370 430 42 [1000] 642 48 709 **161**036 89 141 398 408 [illegible]

24. Ziehung 5. Klasse 215. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 4. Dezember 1906, nachmittags.

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) **(Nachdruck verboten.)**

64 [500] 225 [1000] 93 327 66 69 492 95 512 [500] 44 [1000] 694 811 **1**016 59 214 52 [500] 457 659 **2**109 528 846 **3**050 189 99 260 [1000] 76 421 996 **4**013 73 [500] 100 20 218 392 728 **5**030 68 205 500 [500] 742 56 810 [1000] 53 **6**192 396 705 908 **7**059 133 377 [3000] 561 925 **8**046 498 639 76 762 **9**099 125 236 391 98 633 762 837 **10**131 437 630 58 [500] **11**062 139 [1000] 203 5 302 21 [1000] 79 **12**125 387 408 91 738 **13**035 171 226 75 376 648 734 46 **14**031 169 [3000 **300 000**] 236 302 581 649 953 **15**004 32 149 299 526 949 **16**109 60 272 [500] 446 960 **17**444 46 57 632 41 370 **18**163 [3000] 233 47 364 556 632 735 824 **19**018 75 90 [1000] 217 62 304 17 515 [500] 965

20065 90 218 360 301 62 75 [500] 945 82 **21**292 366 578 786 **22**137 [illegible]

[illegible] 66 96 603 64 832 **269**158 228 80 354 456 642 [1000] 750 827 97 **270**066 182 541 66 892 **271**083 110 77 340 692 982 91 **272**067 [1000] 114 220 69 645 787 **273**000 158 333 466 81 [500] 692 **274**000 62 [1000] 85 178 251 367 [1000] 511 21 645 [1000] 84 98 912 **275**426 77 507 684 778 **276**025 228 403 88 575 610 718 66 988 **277**088 [500] 89 [3000] 282 801 5 56 84 906 56 [500] 67 **278**166 284 317 698 720 **279**150 72 [1000] 410 [3000] 586

280131 231 309 469 592 [500] 625 728 808 25 950 [500] **281**018 218 92 405 98 515 52 652 801 918 **282**022 [3000] 329 619 50 99 743 853 62 **283**080 297 421 563 **284**138 605 872 87 918 [3000] **285**254 413 16 579 867 926 **286**228 457 554 632 706 878 **287**013 71 99 [500] 202 [3000] 316 74 575 638 46 78 727 894 955

Berichtigung: In der Liste vom 3. Dezember, vormittags lies 273 701 statt 273 706.

Die Ziehung der ersten Klasse der 216. Königlich Preussischen Klassen-Lotterie findet statt am 10. und 11. Januar 1907.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Lokales **Hermann Behle**, sämtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612052-19/fragment/page=0003

Berliner Börse, 4. Dez. 1906

Die Rubrik in Cursivschrift giebt die Zinstermine an. Es bedeutet: 1.1.Jan. | 1.4.Apr. | 1.1.Juli | 1.1.Oct. | 1.1.1.7. | 1.4.1.10. | 15.3.9. | 15.5.12. | 1.4.7.10. | 1.1.Jan. | 1.4.Apr. | 1.1.Juli | 1.1.Oct. | 1.1.2.8. | 1.5.11. | 1.5.14.10. | 11.6.12. | 1.1.7. | 1.4.7.10. | 1.1.Jan. | 1.4.Apr. | 1.1.Juli | 1.1.Oct. | 1.1.3.9. | 1.6.12. | 15.5.11. | 1.1.verzch. | 1.1.1.7. | 1.5.8.11. | 1.1.Jan. | 1.4.Apr. | 1.1.Juli | 1.1.Oct. | 1.1.3.9. | 1.6.12. | 15.5.11. | 1.1.verzch. | 1.1.1.7. | 1.3.6.9.12.

Umrechnungssätze: 1 Frs., Lire, Leu, Pesete: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. oddz.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½ M. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstr.: 20,40 M.

Berlin, Bankdiekent 6%, Lombardzinsfuss 7%, Privatdiscont 5½%. Nachdruck verb.

Dtsch. Fonds u. Staats-Pap.

Dt.Reichs-Schatz	3½	98.70G	
do. 1905 v. 06/7	4	98.30G	
Dt.Reichs-Anl.	3	88.20G	
do. do.	3	86.90G	
Preuss.Cons.Anl.	4	98.30G	
do. do.	3	86.90G	
Bad.Stb.-Anl.01	4	—	
do. do. 02	3½	97.40G	
Bayerische Anl.	4	102.10G	
do. do.	3	97.75G	
Bremen-Anl.	3	86.30G	
Brem. Anl. 1899	3½	96.50G	
do. 1895	3	—	
Braunschw.Lbg.	4	102.30G	
Brem. Anl. 1899	3½	96.50G	
do. 1895	3	—	
Cass. Landesr.	4	102.60G	
Gr.Hess.St.A.09	4	103.00G	
do. 93/00	3½	—	
do.96/04.06	3½	93.90G	
Hamb. Staatsrt.	3	99.00G	
do.amort1900	4	96.30G	
do. do.93/99	3½	96.30G	
do. Staatsa.01	3	85.75G	
Lübeck.St.A. 96	3½	96.10G	
do. do. 95	3	—	
Meckl.Eis.Schuld	4	97.40b	
do.cons.90/94	4	98.00b	
Oldb. St.A. v.03	4	—	
do. do. v.06	3½	—	
do. Staatsl.Kr.0.	4	96.50G	
Sachs Weim.Ler.	4	—	
Sachs.Staatsrnt	3	86.70G	
Brandb. Pr.-Anl.	4	—	
Hann.Pr.Vll.VIII.	4	—	
do. do. IX.	4	102.50G	
Ostpr. Prv.-Obl.	4	—	
do. do.	3½	94.80G	
Pomm. Prv.-Anl.	4	—	
Posen. Prv.-Anl.	3½	94.25b	
do. do.	3	—	
Rheinpr.XX.XXI.	4	—	
do. XXII. XXIII.	4	99.50G	
do. XIX. ult. 09	3½	95.30G	
do. XIX-XXVIII	3½	95.00b	
do. VIII.	3½	91.60G	
do. IX. XI. XIV	3½	95.70G	
Westf. Prov.Anl.	4	101.30G	
do. do.	3½	96.10G	
do. do.	3	86.25G	
Westpr. Prv.Anl.	4	—	
do. do.	3½	—	
Lauenbergr.Anl.	3½	96.50B	
Altona St.-Anl.	3½	95.90B	
Anklam Kr.1901	4	—	
Augsburg.St.-A.	3½	—	
do. do.	4	101.00b	
Barmen 1899	4	101.25G	
do. 1901	4	95.70B	
Bert.St.A.76/78	3½	99.50G	
do. 82/98	3½	98.40G	
do. Stadt-Syn.1.	3½	101.50G	
do. do. 1902	3½	97.40G	
Bielefeld.St.-A.	4	101.00b	
Bonner St.-Anl.	4	—	
do. do.	3½	95.00G	
Brandenburg 10	4	101.20G	
Breslau.St.A.91	3½	96.00G	
Bromb. v. J. 02	4	101.00G	
Charlotte 99/99	4	102.20G	
do.95/99, 1902	3½	96.40G	
Copenick. St.-A.	4	101.60G	
Crefld.00 u.05	4	101.10G	
Danziger St.-A.	3½	95.90G	
Dt. Wilmersdorf	4	101.75B	
Dortmund.St.-A.	3½	95.30G	
Dresdner St.-A.	4	102.20B	
do. 1905	4	97.10G	
Düsseld.99 u.06	4	101.25b	
do. 88/1902	3½	96.40b	
Elberfd St.1899	4	95.50G	
do. 1899	4	101.10G	
Erfurter Stadt-A.	4	—	
Essener Stadt-A.	4	95.75G	
Frankf.St.-A. 01	3½	97.10G	
Freiburg/B 1903	3½	94.70G	
Fürstenw. St.-A.	4	—	
Gürtner St.-A.	4	—	
do. do.	3½	96.50G	
Hallesche St.-A.	3½	96.10G	
do. do.	3	86.20G	
Hamm i.W.1903	4	95.00G	
Hannov. St.A. 95	4	97.25G	
Hildesh. St.-Anl.	4	—	
Kaiserl. St.Anl.	4	101.75G	
Karlsr.St.96/89	4	—	
Kieler St.-Anl.	3½	95.40G	
Kölner Stadtanl.	4	102.00G	
do. 1904	4	102.00G	
Königsb.St.A.99	4	101.10G	
Leer v. 1900	4	—	
Leipz. St.-Anl.	4	100.60G	
Lwgsh Stadt 1906	4	101.70B	
do. 1902	3½	94.30G	
Magdeburger	4	96.60G	
do. 91 u. 10	4	101.90B	
Mannheim 1901	4	101.00G	
Mülh.Rhr. St.-A.	4	—	
München St.-A.	3½	96.00G	
do. 1900/01	4	101.90B	
Münsterer 1897	4	—	
Nordhausen 1900	4	102.10b	
do. 1896/98	3½	95.30G	
Peiner St.-A.	4	—	
Pirmasens	4	101.00G	
Posener St.-A.	3½	94.60G	
Potsdamer St.-A.	3½	96.20G	
Rostocker St.-A.	4	—	
Schönob.Gem.-A.	3½	—	
Schwerin. St.-A.	3½	—	
Spandauer St.-A.	4	—	
do. 1900	4	—	
Stargard. St.-A.	4	—	
Stettiner St.Anl.	4	101.50G	
Tilsiter Kreis 1900	4	102.00G	
Thorn.01 v.11.07	4	101.30G	
Weimarsch. St.A.	4	—	
Wiesbad. St.-A.	4	—	
Worms.St.-A.99	4	101.70G	

Preussische Pfandbriefe.

Berlin. Pfandbr.	4	102.00G	
do. do.	3½	96.50G	
do. do.	4	104.75G	
do. do.	3½	99.00b	
do. neue	4	101.50G	
do. do.	3½	95.90b	
do. do.	3	86.90b	
Landsch. Centr.	4	—	
do. do.	3½	96.70G	
do. do.	3	85.40G	
Kur- u.Neumärk.	4	—	
do. do.	3½	99.00G	
do. Comm.-Obl.	3½	96.10b	
Ostpreuss.	4	94.25G	
do. do.	3½	93.50G	
do. do.	3	84.80G	
Pommersche	4	97.10G	
do. do.	3½	86.00G	
do. neuldsch	3½	96.25G	
do. do.	3	85.00b	
Posensche	4	101.60G	
do. do.	3½	96.25G	
do. Lit. D.	4	101.50G	
do. Lit. B.	3½	84.90G	
do. Lit. C.	3	85.74G	
Sächsische	4	103.00G	
do. do.	3½	97.10G	
do. do.	3	86.30G	
Schles. allld.	4	101.60G	
do. ldsch. L. A	4	101.10G	
do. do.	3½	97.25G	
do. do.	3	86.60G	
do. L. B.	4	101.10B	
do. do.	3½	97.25G	
do. do.	3	86.60G	
Schl. Holst. L. A.	4	101.30G	
do. do.	3½	95.10b	
Westf. Land	4	102.00B	
do. do.	3½	96.25G	
Westpr. rit. L.	4	98.90G	
do. do. IB.	3½	99.10G	
do. do. IC.	3	86.10G	
do. do. II.	3½	85.00G	
Westpr.neulandl	4	98.80G	
Westpr.neulandl	3½	84.80G	
Wess.Landhfb.Pf	3½	97.50G	

Hess.LHPl.VI-VIII	3½	97.50G	
do. do. IX-XI	3½	97.50G	
do.Cam.Obl.I-II	3½	97.50G	
do. do. III-IV	3½	97.50G	
Sachs.Alth. L.D.	3½	98.25G	
Sachs.Lw.Pf.XXIII	4	—	
do. do. XXV	3½	96.75G	
do. do. XXVI	4	—	
do. do. XXVII	3½	96.75G	

Renten-Briefe.

Hannoversche	4	—	—
do.	3½	—	—
Hessen-Nassau	4	—	—
do.	3½	—	—
Kur- u. Neum.	4	101.50B	
do. do.	3½	—	—
Pommersche	4	101.50G	
do.	3½	95.50G	
Posensche	4	101.50G	
do.	3½	95.80G	
Preussische	4	101.50G	
do.	3½	95.50G	
Rhein.-Westf.	4	101.60G	
do. do.	3½	96.00B	
Sächsische	4	101.40b	
Schlesische	4	101.20G	
do.	3½	96.25G	
Schlesw.-Holst.	4	101.50G	
do. do.	3½	95.80G	

Deutsche Lose.

Augsburg 70 Fl.	frc.	37.50G	
Braunschw.A.67	3	158.90b	
Brschw. 20Th.L.	frc.	181.50B	
Cöln-Mdp.Pr.Anl.	3½	135.90b	
Hamb. 50 Tlr. L.	3	214.25G	
Lübecker do.	3	145.50G	
Meining. 7Gld.L.	frc.	37.60b	
Oldenb.40Tlr. L.	3	130.80b	
Pr.Cr.Ld.Schuld.n	3	—	
Ostafr.Eis.Anl.	3	98.00G	

Ausländ. Fonds u. Pfandbr.

Arg. Eisbhn. 90	5	100.10b	
do.Anleihe v. 87	6	—	
do.ag.1000Ps.	5	99.60b	
do.im.1000Pf.	5	99.60b	
do.ausv.'00Lvr.	4	95.40b	
do.Ges. 8. R. 96	4	89.10b	
Bosnische Anl.	4	—	
do.v.98u.b1905	4	—	
do. do. 1902	4	100.50b	
Bulg. St.Anl. 96	4	—	
do. mittlere	4	—	
Chile Gold-Anl.	4	91.50G	
do. 406 M.	4	92.75G	
do. v. 1906	4	91.50G	
Chin.Anl.v.1895	6	105.75G	
do. von 1896	5	101.70G	
do. von 1898	4	96.60G	
Egypt. Anl. gar.	3	—	
Egypt. Daira Anl.	4	—	
Finnland Lose	7	—	
Freiberg. 17Fl. L.	frc.	41.30b	
Griechen Anl.'64	1,6	52.20B	
do. cons.Gold'81	1,3	40.30G	
do. v.1887	4	52.50G	
do. Piraus1.400	1,6	50.80G	
Japan.II.10.1.7	4	94.30G	
do.	4	86.25G	
Italienisch. Rent	4	—	
do. neue	4	—	
Mex.Anl.50Gl.	4	101.20G	
do. 200Gl.	5	101.70G	
do. 1904	4	94.50b	
Norwegen Anl	3½	—	
do.	3	—	
Oesterr. Goldrnt	4	100.00G	
do. Kronenrente	4	99.30G	
do.ung.Rente	4	99.20G	
do. Stb.-Rente	4	100.75b	
do. Pap.-Rente	4	—	
do.Staats-A.(L.)	4	—	
do. 1860 Lose	4	158.90B	
do. 1864r Lose	frc.	—	
Port.St.A.unif.III	3	69.60G	
do. III. Spec.	3	69.75G	
Rumän. 1903	5	101.40bB	
do. 1890	4	93.25G	
do. 1892	4	93.25G	
do. 1894	4	90.70G	
do. amrt. 98	4	90.70b	
do. conv.	4	91.70G	
do. 1903	4	90.80G	
Russ. c.A. 1880	4	77.40b	
do. Goldrente	5	88.00b	
do.Goldanl.89	4	—	
do. do. 1894	4	—	
do. do. 1894	4½	93.10G	
do. do. 1896	4½	62.75b	
do.E.S.B.A.I.	4	—	
do. 1902	4	79.00b	
do. 1905	4	90.75b	
do.Staatsrente	4	79.60b	
do. Nicolai-B.	4	78.70bB	
do. Pram.A.64	5	380.00bB	
do. do. 66	5	380.00bB	
do.Bodencred.	4½	104.00G	
do. conv. Obl.	3,6	72.50b	
Sao Paulo G. A.	4	93.25G	
Serb.Gold A.86	4	97.25G	
do. 88	3	85.75G	
Serb. an. A. 95	4	82.30G	
Span.Gold A.'97	4	—	
Türk. Adm.-Anl.	4	88.60G	
do. Bagdad-Anl.	4	87.80G	
do. Cons.A.1890	4	—	
do. do. priviles.	4	—	
do. unlifizierte	4	—	
do. 1905	4	87.20G	
do. 400Fr. Lose	frc.	99.40G	
Ung. Goldrente	4	96.40B	
do. Kronenrente	4	95.90B	
do. Staatsrente	4	91.50G	
do.Gold.(L.-T.)	4	78.75G	
do. Lose	frc.	350.25b	
do. Grundentl.Ob	4	—	
Zaragoza Lose	3	27.70G	
Bucarest.Anl.84	4	—	
do. 88	4	99.20b	
do. 95	4	99.20G	
do. 98	4	99.20G	
Budapest. St.-A.	4	—	
B.Air.St1000L.	4	—	
do. 100 L.	4	93.50G	
do. 20 L.	4	94.00b	
Peso	5	101.00G	
Kopenh. Stadt-A.	4	93.75G	
Lissab. Stadt-A.	4	85.30G	
do. 400 M.	4	85.50B	
Mailand St.-A.	5	—	
do. 10Lire-L.	frc.	—	
Moskauer St.-A.	4	75.00G	
Sofia Gold-Anl.	5	96.50G	
Stockh.Stadtanl.	4	—	
do. do.	3½	—	
Venet. 30Lire-L.	frc.	—	
Wien. Comm.-L.	4	—	
do. Invest.-A.	4	99.75G	
do.Stadt-Anl.98	4	99.75G	
Budap. Hpt.-Spkr	4	—	
Bulg. hat. Pfbr.	4	102.60bB	
Dan.Inselst Kass	4	—	
Finl.hyp.V.Pf.02	4	—	
do. Anl. 1900	4	—	
Ital. Hyp.-Oblig.	4	—	
Ital.W.B.Pf.stfrei	4	—	
Jamt. Crk. Ab. V.	4	—	
Kopenh.Cr.-Ver.	4	—	
Nord.Pf.Wib.I.II.	4	—	
Oest. Crd.-L. 58	frc.	394.00b	
Prest.C.-B.Ser.II	4	96.75G	
do. C.-Obl. St.II	4	97.50G	
do. Hyp.B.Pf.S.II	4	—	
do. C.Hyp.Sparkl.	4	—	
do. do. I. u. II.	4	98.20G	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Maastr.	3½	91.60G	
do. Genussch.	3½	203.00G	
Braunschw. Lbb.	5½	150.25G	
Grottbaher	4	—	
Gotha-Leb.	4	152.50G	
Gotha-Leb.	3½	89.00G	
Frankf. Gterb.	4	—	
Halle-Hettstedt	4	—	
Halle-Hettstedt	3	—	
Königsb-Cranzer	4	159.00G	
Ludwigsh. Bexb.	4	—	
Lübeck-Büchen	7½	195.75G	
Niederlausitzer	3½	70.00b	
Niederwaldbahn	3	85.25b	
Nordb. Wien. L.	4½	94.00G	
Pauline N.Rupp.	4	—	
Reinickd. Gr.Sch.	4	95.00G	
Tschipk-Finstrw.	4	94.25G	
Teutoburger	4	—	
Schm. Nordbahn	4	—	
Brünner Lokalb.	4½	—	
Dux-Bodenb.	5	—	
Czerk. Agram. B.	5	105.50G	
Gaisbergbahn	3	2.60G	
Gmunden-Ischl	4	—	
Dast. Staatsb.	2	144.60b	
do. Nordwestb.	5½	—	
do.do. S. Elbeth.	4	—	
Tal. E. Gesellsch.	5	120.50G	
Saab Dedenbrg.	1	38.10G	
Südostb. (Lemb)	0	36.00B	
Tomsk-Nagy.	4	—	
Arad.u.Czan.Stb.	4	115.25b	
do. Pr.-A.	6	—	
Kursk-Kiew	5	—	
Warschau-Wien	5	128.00b	
Amsterd Rotterd	4	—	
Anatolische voll.	4	129.50G	
Saltimore u.Ohio	5½	121.50b	
Chin. Ostb. Prior.	4	185.20b	
Gotthardbahn	3	—	
Meridionalbahn	3	—	
Mont Cenis	3	—	
Lux. Pr. Henri	3	149.40b	
Jardin Secundb	5½	—	
Nordbahn	5	104.25G	
West-Sicilian	3	72.00G	

Strassen- u. Kleinbahnen.

Aachener Kleinb.	6	149.25G	
Allg.Dtsch.Kleinb.	3	93.00G	
do. Loc.u.Strass.	7½	168.50b	
do. Strass.-Bel.	5	131.40G	
Berl.Charl. Strb.	2	132.00G	
Bonn Gelsk. Strb.	7	147.50B	
Brem.Straßenb.	6	—	
Brest. Flct. Strb.	6	—	
Brest. Strassenb	9	158.60b	
Crefeld. Strassenb	9	—	
Danz. Strassenb.	6	131.50G	
Elektr.Hochbahn	4½	139.50G	
Erfurt.Lok.Strb.	7	144.00G	
Gothaer Strassenb.	4	91.50G	
do. Cassseler do.	5	107.75G	
Hamb.-Altonaer	4	—	
Hann. Strassenb.	4	192.25bB	
Hannov.Strassenb.	0	—	
do.Vorzugs-Akt.	0	73.25G	
Königsb.Str. VA.	7	64.50b	
Magdeb. Strassb.	4½	163.75G	
Marb.Bnd. Kbhb.	7	114.00bG	
Mecklenb. Strb.	3	157.00G	
Pirmasens Strassb.	7	—	
Stett. Strassenb	6	140.25b	
do. do. V.-A.	5½	—	
Südd Eisenbahnb.	4	131.25G	
Ver. Eisb. B.V.A.	6½	78.50b	
Westd. Eisenb.G	3	75.60G	

Schiffahrts-Aktien.

Argo.Dampfschf.	0	90.00G	
Austro-Amerikan.	0	131.40G	
Bremen.Packetf.	11	159.00G	
Hansa Dampfschf	9	136.00B	
Kopenh Dampfschf	4	130.50G	
Nord.Lloyd Dpf.	0	69.75b	
Neue Stett.Dmpf	3	78.50G	
Ostsee-Dmpf.Ges.	3	78.50G	
Ver. Elbe-Gesellsch	4	94.75b	

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Braunsch.Landeb	3½	—	—
Brüdbahn 90er	4	—	—
Halle-Hettstedt	3½	—	—
Halle-Hettstedt	3	—	—
do. 1895/1903	3½	94.25G	
Nordb Wien Eisb.	4	—	—
Pr.Cr.Ld.Schuld	3	—	—
Schm. Nordb. G.	5	99.80G	
do. Pr.-Anl.	4	—	—
do. Silb.-Pr.	4	—	—
do. Kron.-Pr.	4	—	—
Bos-Pragerbld	4	80.25G	
Ellis.West. Gold	4	100.40b	
Franz Josef Silb.	4	—	—
Galiz. Carl Ludw	4	—	—
Kaasch. Oder. Gold	4	—	—
Saal.Bahn 86/87	3½	—	—
Kronp. Rudolfbb	4	—	—
do. (Salzkmmg.)	4	—	—
Lemb Czernow	4	—	—
Oest.U.Stab. alte	4	89.40G	
do. 1885	4	85.10G	
do. Ergnzgsnetz	4	85.10G	
do.U.Stab. 1885	4	79.00G	
do. Staats L. II.	4	—	—
do. do. Gold	4	100.00G	
do. Nordwestb.	4	99.40G	
do. Lit. A. 1903	4	—	—
do. Elbeth.	4	—	—
Raab Oedenbg. Gld.	4	77.20G	
Rudolfsbahn Gold	4	—	—
Südost. (Lomb.)	2,6	67.20G	
do. Oblig. Gold	4	106.40G	
do. do.	4	96.20G	
Tal. E. Gesellsch.	4	91.60G	

Obligat. Industr. Gesellsch.

Ace Bosse&Co.S.	4½	94.30G	
A.-G. f.Anil.Fab.	4	103.90B	
Bad.Anilin&Sod.	4	98.50G	
Adler Clement	2½	102.00G	
Allg. Dt. Kb. ab	2	75.10G	
do. Elektr. Ges.	4	99.75G	
do. do.	4	99.75G	
do. Lok.u.Strasb	4	100.40G	
do. do. 98	3	101.75G	
Allen Pick. G.	4	101.10B	
Anhalt. Kohlenw	4	98.50G	
Berl. Brauerei	4½	—	—
Berl. Gas. Ges.	4	101.60B	
do. ult. 1907	4	100.75B	
Bochum. Bergw.	4	91.50G	
Brnschw. Kohl.	3	94.00G	
Budapest. Essen	4	98.80G	
Burbachkaus.	3½	103.75B	
Calmonsbach St	4	102.90B	
Charl. Wasserw.	4	99.50G	
Cont. Wasserw.	3½	102.40B	
Crefeld Strass.	4	103.60G	
Dtsch. Kabelw.	3½	103.00G	
Dtsch. Atl. Telg.	4	95.80G	
Dtsch. Gas. Ges.	4	102.00G	
Dtsch. Lux. Bgw.	4	102.00G	

Dt.Nied.Tel.Ges.	4	100.30G	
Dt.Debers Elkt.	2	53.80G	
Donnersmarck	4	—	—
do. unk. 1906	4	—	—
Dortm. Bergb.	4	102.75b	
do. do.	4	—	—
do. do.	4	—	—
Elbert Papierf.	4	—	—
Elektr. Hochb.	5	102.30G	
do.	4	96.00B	
El. Licht u. Kraft	4	101.00G	
Elektr. Werke	4	101.00G	
Engl. Wollw. M.	3	96.50B	
do. do.	4	104.80B	
Flemm. Schiffb.	4	103.50B	
Frist. Rosenm.	5½	103.60G	
Gelsenk. Bergw.	4	100.00b	
German. Schiff	2	101.10B	
Ges. Marienbgw.	3	102.60G	
G. f. el. Unternh.	3	—	—
do.	4	102.00G	
Gr.Berl Strassb	3	98.30G	
Hamb. Am. Pack	4	102.10B	
Hamb.Hochbahn	4	103.60G	
Hamb.Elbebahn	4	102.25G	
Hartmann M.	3	104.30G	
Hasper Eisenw.	3	103.10G	
Hofloss. El.-Ges.	4	98.50G	
Henck (Wilsb.)	5	104.75G	
Hibernia	4	104.00G	
Höchst. Farbw.	4	104.80B	
Hörder Bergw.	4	100.50B	
Hösch, Stahl-W.	4	99.75G	
Hohenf. Gwks.	3	103.25G	
Ilse Bergbau	4	103.00G	
Jessenitz Klaiw	2	100.90G	
Kalisw. Aschersl	4	99.60G	
Kattowitz. Bergw	4	93.60G	
Kon. Marienh.	5	103.00G	
Krupp-Oblig.	4	101.70B	
Laurahütte	3½	94.20G	
Leopold-Grube	4	102.00B	
Lude. Löwe&Co.	4	99.70B	
Lüneb. Wachsb.	4	104.00G	
Mannesmannr.5	4	104.00G	
Neue Bodenk.A.	4	96.30G	
do.	4	91.60G	
Neue Gas	3	96.60b	
Neue Photog. G.	2	101.75B	
Niedert. K. u 12	2	102.50G	
Nordstich. Eis.	3	101.60G	
Nordd. Lloyd	4	101.30B	
do.	4	99.50G	
Oberschl Eisenbb	3½	98.60G	
do. Eisen-Ind.	4	99.10B	
do. Kokswerk.	3	99.40G	
Oranienst. Kopp	4	93.80G	
Patzenhofer. Br.	3	—	—
Rheinart. Kohl.	2	—	—
Rhein Met. 105 rz	4	100.00G	
Rh. Wst. Sodaf.	4	101.00G	
do. Kalk	5½	101.20G	
Rombach. Hütt.	3	101.60G	
Rybnikk Steinkl	4	95.00G	
Schalker Gr. 99	4	95.00G	
Schles. Kleinb.	3	—	—
Schuckert & C.	2	101.00G	
do.	4	95.00G	
Schultheiss Br.	5	101.40G	
Siemens El. B.	3½	95.50G	
Siemens El. ind	3	103.70b	
Siem. Halske	3	101.10G	
Löwenbr. Dortm.	10	197.60G	
Mercg Brauerei	0	—	—
Münch. Schwab.	0	—	—
Müser Langendf	0	143.00G	
Oberschles.	4	124.75G	
Oppelner	0	101.50G	
Paulsbühne	0	145.75B	
Reichelbräu	7	170.50G	
Reichsbrauer	0	196.50G	
Schlegel	0	158.25G	
Schöfferhof	0	165.50G	
Schultheiss	0	197.50G	
Ver.Werd. Br.abg	0	130.00B	
Wickl. Kupp.	N	215.00B	
Wissbad. Kron	0	86.90G	
Wicküler Kupp	0	125.30G	
Accumulat. Fab.	12	219.50G	
do. Boese&CV.A	0	80.40b	
AG. f. Anilinfab.	4	97.75G	
do. fur Bauausf.	5	92.00G	
do. f. Bärst.-Ind.	7	146.00B	
do. f. Mont.-Ind.	8	100.50G	
Adler Fahrrad	0	118.00G	
Adler, Cam. ch.	3	200.10G	
Adler Fahrrad	20	315.00G	
Allg.Berl Bmbh	0	118.00G	
Allg. Elektr. Ges	7	179.00G	
Allgem.Hanverb.	7	216.25G	
Allgem. Prv.-Ges.	0	113.00G	
Alumin. Industr	12	357.50G	
Amtsg. Pankow	8	124.25G	
Anhalt. Kohlenw.	0	98.50G	
Anhalt. Kohlen	4	125.50b	
do.	6	116.75b	
do.	7	186.50G	
do.	8	118.00G	
do.	10	190.00G	
Annaburg Stenig	7	123.60G	
Annener Gussst	0	118.00G	
Arenberg Bergb	35	745.25b	
Arnsdorf Papier	5	110.25G	
Aschersleb.	0	163.00G	
Aschaffenb. Pp	0	—	—
Baer&Steinh.	20	355.75b	
Baiksel&Co.	8	135.75G	
Bad. Bgw. Ges.	0	41.00G	
Bamb. Malzerei	5	127.25b	
Barcelona Elekt.	7	121.00b	
Basalt Act.-Ges.	7	128.00G	
Basalt Act.-Ges.	12	86.25G	
Baug. Berl. Neust	—	430.00G	
Baug. Kaiserstr.	0	65.25G	
Baug. f. Mittelw.	—	418.00G	
Baug. Ostend V-A	0	93.00G	
Baug. f. Sachsen	0	118.00G	
Bayer. Hartstein	10	159.00G	
Berburg. Wollw.	0	53.50B	
Bergm. Elektr.	7	118.25G	
Bergm. Elektr.	18	302.00B	
Berg. Mg. Ind.-G.	0	125.00G	
Berl. Anh. Masch	0	118.00G	
Berl. Brdfabrik	—	94.75B	
Berl. Lichtb. Ter.	—	391.00	
do. Gemeinbau	—	115.50G	
Berl. Gas. Ges.	—	261.00G	
do. Gichor.-Fb.	20	136.00G	
do. Elektr.-Wrk.	10	187.75b	
do. Hochbahn	4	121.00G	
do. Holz-Comp.	7	95.00G	
do. Nöt. Kupfer	4	128.50G	
do. Pr. Ges.	0	91.60G	
do. Luckenw. Wll.	0	100.00G	
do. Marcuinsch.	0	241.10G	
do. Mühlen	0	101.00G	
do. Pr.-A.	4	—	—
do. Ver. v. Ind	5	—	—
do. Terr. u. Bau	0	161.00G	
Bertholdschrift	0	140.00G	
Bertelsm Brgw	0	171.25G	
Bismarckhütte	7	137.00G	
Blesenbach Bw	0	53.00G	
do. abg. V.-A.	0	50.00G	
Bochum. Gußst.	0	130.00G	
Boch. Berger. V.	0	47.50G	
Boch. Gussstahl	15	244.00B	
Bochum Kurbl.	0	290.00G	
Böhler & Co.	16	291.50G	
Böttcher Walzw	0	133.80G	
Brauck. u. Erk.	7	143.50G	
Braunschw. Kohl	0	270.00G	
do. Pr.-A.	0	279.50G	
Brauchitsch	0	295.50G	
Brelb. Zeitzer	0	53.00G	
Breitenbrunn.	0	173.25b	

Bremer Gas	4	100.00G	
Brem. Wollkämm	0	240.75G	
do. Wollfäm.	12	253.00B	
Brest. Kleb. Terr.	—	910.00